

# „Hilf mir, es selbst zu tun“

↙ Allgäuer Projekt „Hilfe für Kinder in Kenia“ sucht Paten für die Ärmsten der Armen ↘

**Kempton (bam).** Josef Mendler war in Kenia und hat dort nicht nur Urlaub gemacht. Während dieser Zeit hat er das Patenkind seiner Lebensgefährtin Diana Hirnigl besucht und diesem einiges Nützliche zum Leben mitgebracht.

Die Anreise zur Schule war schon beschwerlich. Es ging über unbefestigte Straßen und Josef Mendler war neugierig, was ihn dort erwartete. „Als Verstärkung hatte ich jedoch das Glück, dass die Fahrerin meines Taxis eine Tochter in der Schule in Utange hatte, so fand sie relativ schnell diese Schule, was nicht so einfach war. Außerdem stand sie mir als Insiderin während des ganzen Aufenthaltes beiseite. Das war einfach super“, erzählt Josef Mendler nach seiner Rückkehr ins Allgäu.

## Große Freude

Das Patenkind von Diana Hirnigl heißt Juma, ist acht Jahre alt und Fußballfan. Er war zuerst sehr eingeschüchtert, brachte kaum ein Wort heraus. Aber dann taute der Junge bald auf. Er sah sich die mitgebrachten Bilder aus dem Allgäu, von Tieren, Häusern, Straßen, Telefonzellen, Wohnungen, Kinderzimmern, Gärten, Parks, Schulen, Berge, Seen und mehr an. Dann bekam der Achtjährige auch noch einen Lederfußball von Josef Mendler überreicht. Alles war in Deutsch beschriftet, damit Juma vielleicht beim nächsten Besuch die Wörter auf Deutsch beherrschen wird. Der Junge war total beeindruckt von der schönen grünen Heimat des Besuchers. „Seine Augen begannen richtig zu leuchten. Da hatte ich das starke Gefühl,



» Juma (links) mit Mercy, Matano, Nuru, Rebecca, Arafat, Mejuma und Amina. Foto: Ursula Stein

hier das Richtige zu tun“, erzählt Josef Mendler.

An der Schule übernahm Pastor John Kahindi es, den Mann aus dem Allgäu allen vorzustellen. Er wurde total herzlich aufgenommen. Mendler war tief beeindruckt von den Menschen und den Kindern. In den Klassen wurde zur Begrüßung für den Gast aus Deutschland gesungen. Er durfte am Unterricht teilnehmen und Experimente im Freien beobachten.

## Ein super Erlebnis

Neugierig wurden ihm auch viele Fragen gestellt. Für das mitgebrachte Geld kann die Schulleitung Zirkelkästen und gute Sachbücher in englischer Sprache anschaffen. Und dies direkt vor Ort bei den Einzelhändlern. „Das ist gut so, denn das passt zu unserer Einstellung: Hilf mir, es selbst zu tun“, berichtet Josef Mendler. Er ist glücklich über die Zeit in Utange. Es war für ihn ein Erlebnis, das er nicht mehr missen möchte.

Ursula Stein aus Betzigau, die Vorsitzende des Vereins

„Utange – Hilfe für Kinder“, hatte den Kontakt für Diana Hirnigels Lebensgefährtin geschaffen. Der Termin wurde bestätigt und klappte sofort. So weiß man auch, dass das Patenkind wirklich existiert. Was heute ja nicht immer selbstverständlich ist.

## Hundert Prozent

„Wir unterstützen den Verein, denn da kennen wir die Ansprechpartnerin persönlich und das Engagement und es kommt alles zu Einhundertprozent vor Ort in Utange/Kenia an und dem Kind zugute“, so Diana Hirnigl. Sie als Fachfrau in Profi Reisen kam auch durch Ursula Stein zu ihrem Patenkind. „Irgendwann erzählte mir Ursula Stein von ihrer Initiative. Sie war schon lange meine Kundin und buchte ihre Flüge nach Kenia immer bei mir. Ich wurde neugierig und so fingen ich und mein Partner Josef Mendler an uns ausführlich damit zu befassen“, erzählt Diana Hirnigl lebhaft.

Leider haben immer noch die wenigsten Familien in Ke-



» Josef Mendler (links), Juma und der Direktor der Schule.

Foto: John Kahindi

nia die finanzielle Möglichkeit, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Hier haben interessierte Menschen in Deutschland wirklich die Möglichkeit, aktiv zu helfen.

Weitere Informationen erhält man am Samstag, 19. und Sonntag, 20. September bei „Kunst am Bach“ am Stand von „Utange – Hilfe für Kinder in Kenia“, am Rathaus in Betzigau oder unter [www.msaadakwawatoto.de](http://www.msaadakwawatoto.de) sowie [www.profi-reisecenter.de/patenschaft-in-kenia](http://www.profi-reisecenter.de/patenschaft-in-kenia) sowie direkt bei Ursula Stein, Betzigau, Telefon 0831/571040.